

Pawel Maljarewski

Das Rübchen
(Originaltitel: „Repka“)

Märchen

Aus dem Russischen und Bearbeitung von Horst Hawemann und Peter Ensikat

Copyright © neu durchgesehene Fassung 2010 henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte,
vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen
Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung
durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine
Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und
strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Marienburger Str. 28
10405 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel.: 030 - 4431 8888

PERSONEN:

Großmutter

Großvater

Mascha, ihre Enkelin

Herr Wassili Timofejewitsch, der Kater

Herr Trofim Iwanowitsch, der Hund

Fräulein Maus, eine Maus

Stimme der Rübe

Herr Mauler, Maulwurf

Frau Maulin, seine Gattin

Frau Kröte, eine Kröte

E R S T E R A K T

1. Bild

Ein Garten mit Brunnen, ein Haus.

1. Szene

Kater: Die Großmutter bäckt Eierkuchen. Der Alte hat im Garten zu tun. Und im Keller stehen Milch, Sahne und Quark. Herrlich. (Singt:)

Wenn ein Kater Hunger hat,
geht er rasch auf Mäusejagd.
Findet er im ganzen Haus
aber keine einz'ge Maus,
trinkt er Milch und Sahne aus.

Hund: Wohin?

Kater: Teufel, hast du mich erschreckt! Was geht's dich an?

Hund: Rede nicht, antworte!

Kater: Du grober, unerzogener Dackel!

Hund: Wohin?

Kater: In den Keller.

Hund: Warum?

Kater: Weil's heiß ist. Der Schweiß rinnt einem die Stirn herunter und brennt in den Augen. Im Keller ist es kühl. Dort werde ich mich erholen.

Hund: Zur Milch willst du! Gauner! Dieb!

Kater: Dieb? Für diese Beleidigung kratze ich dir die Augen aus.

Hund: Und ich zieh dir die Ohren lang.

Kater: Wag es, dich an meinen Ohren zu vergreifen!
Wag es!

(Schlägerei. Die Alte und der Alte eilen herbei.)

Alte: Ihr prügelt euch schon wieder? Wasska, zu mir!

Alter: Wartet, ihr Raufbolde! Spitz, zu mir. Ich werd's euch geben! Schämt ihr euch nicht? Ihr benehmt euch ja, na, wie Hund und Katze.

Alte: Der Spitz ist schuld. Der Kater war ganz friedlich. Komm her zu mir, Wassenka!

Alter: Wer will wissen, wer schuld ist? Warum habt ihr euch geschlagen, he?

(Kater zeigt pantomimisch, daß der Hund angefangen hat.)

Alte: Genau. So war es. Wassenkulja lag hier still und friedlich, und der Spitz zog ihn an den Ohren.

(Hund zeigt pantomimisch, daß der Kater stehen wollte.)

Alter: Oho! Milch stehlen wollte er, dein friedlicher Kater! Milch stehlen!

(Kater zeigt, daß er die Tür schließen wollte.)

Alte: Aber, Alter! Die Tür wollte er schließen. Komm, mein lieber Wassenka, ich verbind dir das Pfötchen.

Alter: Nimm's ihr nicht übel, Spitz. Sie hat den Kater nun mal ins Herz geschlossen. Mach dir nichts draus. (Zum Kater:) Ich krieg dich schon noch!

Hier ist die Erde schwarz und fett. Hier ist der rechte Platz für ein Beet. Die Sonne liegt

drauf, und man hat es im Auge.

(Singt:)

Spaten zur Hand -
wir brauchen ein Beet.
Fort mit dem Unkraut,
hier wird was gesät.

Mit dem Spaten, hauruck!
Mit dem Spaten, ruckzuck!
Unkraut ist unnützes Kraut -
hier wird etwas angebaut.
Mit dem Spaten, hauruck.
Mit dem Spaten, ruckzuck!

Alte: He, Alter! Was tust du da?

Alter: Ich mach ein Gartenbeet.

Alte: Oje, oje, die Erde ist widerspenstig. Wozu das Beet?

Alter: Die Enkelin kommt von ihrer Tante. Sie bringt ein Samenkorn. Das säen wir hier aus. (Singt:)

Ernten kann nur,
wer vorher gesät.
Grabe im Frühjahr -
im Herbst ist's zu spät.
Mit dem Spaten...

Alte: Oi, wie stark du bist, Alter! Aber was soll denn wachsen auf dem Beet?

Alter: Ein Rübchen.

Alte: Ein Rübchen? Hohoho, du machst Witze, Alter! Was soll ein Rübchen auf dem ganzen Beet?

Alter: Wachsen soll es, wachsen. Du lachst! Helfen solltest du.

Alte: Ein ganzes Beet für eine Rübe? Dafür soll ich rackern?

Alter: Rackern? Sieben Jahre jünger fühl ich mich.

(Singt:)

Graben macht jung -
ein Stich sieben Jahr!
Noch mal mit Schwung -
sind noch sieben Jahr!
Mit dem Spaten...

Alte: Er wird jünger!

Alter: Nu, was willst du noch?

Alte: Vielleicht willst du dich ausruhen?

Alter: Kein Stück! Das Beet muß fertig sein bis
zum Abend.

Alte: Ruh dich schon aus! Laß mich arbeiten!

Alter: Du wolltest doch nicht?

Alte: Red nicht, gib den Spaten.

Alter: Den brauch ich. Nimm die Schaufel.

Beide (singen):

Schaufel zur Hand -
wir graben ein Beet.
Fort mit dem Unkraut -
hier wird jetzt gesät!

Alter: Mit dem Spaten, hauruck!

Alte: Mit der Schaufel, ruckzuck!

Beide: Unkraut ist unnützes Kraut,
hier wird etwas angebaut.

Mit dem Spaten...

Alte: Oi, das kribbelt durch alle Adern! Das macht
Muskeln, Alter!

Mascha (singt, kommt dabei näher):

Der Wald ist hell vom Sonnenlicht,
das durch alle Zweige bricht